

## Nicht-offener Kunst am Bau Wettbewerb Zille-Haus, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Bezirksamt Mitte von Berlin

### PROTOKOLL DIGITALES PREISGERICHT 09.09.2021, 10:00 - 13.00 Uhr

#### Teilnehmer\*innenliste:

##### Stimmberechtigte Fachpreisrichter\*innen:

Seraphina Lenz (Künstlerin)  
Beatrice Schuett Moumdjian (Künstlerin)  
Ulrich Vogl (Künstler)

##### Stimmberechtigte Sachpreisrichter\*innen:

Marek Marczynski (Mitarbeiter, Zille-Klub)  
Ramona Reiser (Bezirksstadträtin Jugend, Familie und Bürgerdienste, BA Mitte)

##### Ständig anwesende stellvertretende Fachpreisrichterin:

Alona Rodeh (Künstlerin)

##### Sachverständige:

Cem Aydin (Sozialraumkoordinator Moabit-Ost, Jugendamt, BA Mitte)  
Nicolai Bouffier (Projektsteuerung/ AG Baudurchführung, SE Facility Management, BA Mitte)  
Judith Laub (Programmleitung Stadtkultur, Fachgebiet Kunst, Kultur und Geschichte, BA Mitte)  
Markus Lehmann (Stellv. Leitung Jugendamt, BA Mitte)  
Annika Maus (Programmkoordination Stadtkultur, Fachgebiet Kunst, Kultur und Geschichte, BA Mitte)  
Britta Schubert (Büro für Kunst im öffentlichen Raum)

##### Gäste:

Isabel Carrillo Aranguren (Referat Integrierte Quartiersentwicklung, Quartiersmanagement,  
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen)  
Mascha Fehse (Übersetzerin Alona Rodeh)  
Vera Morgenstern (Vorsitzende des Kulturausschusses BVV Mitte)  
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen)

##### Vorprüfung:

Stefka Ammon (Künstlerin)

## TOP 1 Konstituierung des Preisgerichts - Auslober

Judith Laub begrüßt Gäste und Preisgericht und bestätigt die Vollzähligkeit der stimmberechtigten Mitglieder. Als Stellvertretung für Frau Burk wurde Herr Marczynski benannt. Frau Glanz und Herr Kurr (stellvertretende Fachpreisrichter\*innen) wurden aus der Sitzung entlassen.

Frau Laub erläutert die Aufgabenstellung und den Hintergrund des Wettbewerbs sowie das Verfahren.

Wahl der Vorsitzende\*n des Preisgerichts: Auf Aufforderung von Frau Laub meldet sich Seraphina Lenz freiwillig und nimmt die einstimmige Wahl als Juryvorsitzende an.

## TOP 2 Eröffnung der Preisgerichtssitzung - Juryvorsitzende\*r

Frau Lenz erläutert Verpflichtung der Preisrichter auf objektive Beurteilung und Verpflichtung über Vertraulichkeit der Sitzung, dies wird einstimmig beschlossen.

## TOP 3 Bericht der Vorprüfung

Nach der Veröffentlichung des Wettbewerbs fand in Anwesenheit aller eingeladenen Künstler\*innen ein Rückfragenkolloquium mit Herrn Nicolai Bouffier (Baudurchführung, SE Facility Management, BA Mitte) mit Baustellen-Begehung statt (11. Mai 2021). Die Entwürfe wurden dann im Sachverständigenrundgang zu bautechnischen Voraussetzungen mit Herr Bouffier und Architekt Herr Kaminski erörtert (27. August 2021). Im Vorfeld fand außerdem ein Votum von Jugendlichen aus dem Zilleklub statt, welches in Form eines Preisgerichts-Workshops durchgeführt wurde. Alle Entwürfe wurden fristgerecht und vollständig eingereicht. Keiner der Künstler:innen hat einen Ort im Gebäude gewählt, der nicht zugelassen war. Per einstimmigem Beschluss der Preisrichter:innen erfolgte die Zulassung aller Wettbewerbsarbeiten durch das Preisgericht.

Frau Ammon erläuterte die Gebäudesituation anhand der Architekturansichten, die von FM zur Verfügung gestellt wurden. Alle Entwürfe wurden dann sachlich, ausführlich und neutral anhand der eingereichten Unterlagen durch die Vorprüfung vorgestellt. Die Visualisierung erfolgte durch geteilten Bildschirm.

## TOP 4 Würdigung der künstlerischen Entwurfsideen durch das Preisgericht

- Diskussion und Hervorhebung der positiven Eigenschaften

(mit \* gekennzeichnete Äußerungen sind Beiträge der Jugendlichen im vorab veranstalteten Workshop mit Nutzer\*innen des Zille-Klubs, um ihr Votum zu erfahren - Fr. Ammon (Vorprüfung) trug diese aus dem Protokoll des Workshops vor)

100001 „ET“

Der Wettbewerbsbeitrag schlägt ein fest installiertes Objekt aus robustem nachhaltigen Holz vor, in Form des typografischen Zeichens ‚&‘ (‚und‘, lateinisch ‚et‘). Nutzer\*innen sind eingeladen, das Objekt selbst mitzugestalten durch Einritzungen, Tags, usw. Der Begriff von Ästhetik soll durch den Umgang mit dem Objekt durch die Jugendlichen hinterfragt werden. Der Aufstellungsort im EG Foyer soll im Einvernehmen mit den Nutzer\*innen gefunden werden.

Es wurde positiv hervorgehoben, dass es sich um ein Objekt für Kinder aller Altersgruppen handele, der zu einem Ort des Verweilens werden könne. Zugleich ist der Entwurf offen für Markierungen aller Art, um ein prägnantes Zeichen setzen. Das zugleich praktische und skulpturale Objekt ist eine Einladung an Jugendliche, es zu nutzen und sich zu verewigen.

\*Die Jugendlichen bewerteten den Entwurf als inhaltlich passend, da im Zille-Haus alle Menschen willkommen sind. Die verbindende Bedeutung des Wortes ‚und‘ gefiel ihnen besonders. Außerdem fanden sie das Objekt praktisch, da es zum Sitzen geeignet ist.

100002 „o.T.“ (Gravuren)

Vorgeschlagen wird ein partizipatives Kunstprojekt, bei dem Gravuren an Wand-, Glas- und Bodenflächen der Foyers im OG und EG entstehen. Der Entwurf ist dreiphasig. Zuerst werden die Vorlagen für die

Gravuren in Form von Zeichnungen gesammelt. Sie werden in vier verschiedenen, generationsübergreifenden Workshops mit jeweils den Mitarbeiter\*innen, Jugendlichen, Familien mit Kleinkindern und Externen erstellt. Dabei werden unterschiedliche Zeichenübungen ohne inhaltliche oder künstlerische Vorgaben („interrogative drawing“) durchgeführt. Danach werden die Zeichnungen mit einer Gravurmaschine händisch auf die ausgewählten Flächen übertragen. Zuletzt erfolgt die Archivierung der Gravuren. Diese ermöglichen eine Vervielfältigung durch selbstgemachte Frottagen. Der Entwurf bietet außerdem eine digitale Karte, durch die Gravuren gefunden werden können, und eine Buchveröffentlichung an.

Es wurde positiv hervorgehoben, dass die nonverbale Kommunikation des Entwurfes die Arbeit leicht zugänglich mache. Außerdem wurde die subtile Ästhetik des Entwurfs gelobt. Die Nutzung einer historischen Technik, die (in Zukunft) Spuren der Vergangenheit sichtbar macht und eine körperliche, direkte und eindrückliche Erfahrung schafft, überzeugte das Preisgericht ebenfalls. Der partizipative Charakter und die offene Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen wurden positiv hervorgehoben.

\*Die Jugendlichen bewerteten den Entwurf positiv, da er etwas Bleibendes hinterlässt und in der freien Gestaltung der Zeichnungen alle Nutzer\*innen einbezieht. Die Suche nach den versteckten Gravuren klingt für sie nach Spaß. Im weniger offensichtlichen Charakter des Entwurfs sahen sie die Möglichkeit, zu lernen, Kunst besser wertzuschätzen.

### **100003 „o.T.“ (Grill)**

Vorgeschlagen wird ein präparierter handelsüblicher Dönergrillspieß, der im Foyer EG platziert und mit einem Grillspieß aus in Kunstharz gegossenem Spielzeug bestückt wird. Der Grill als urbaner Treffpunkt wird als Identifikationsbild für die Nutzer\*innen verstanden. Ebenso dient das Kunstwerk als potentiell Verbindungsglied zwischen Kulturen und als Zeichen für gemeinsames Spiel und das Zusammenleben unter einem Dach.

Es wurde positiv hervorgehoben, dass der Entwurf sehr humorvoll ist und sich nicht zu ernst nimmt. Er spiegelt die Jugendkultur in ihrer farbenfrohen Verspieltheit wider. Die Setzung im Foyer wurde als weiterer positiver Aspekt bewertet: das Kunstwerk einer der ersten Eindrücke, der Besucher\*innen beim Betreten des Zillehauses begegnet. Der Entwurf hat eine kommunikative Komponente, indem der Grillspieß wie ein Logo funktioniert („Das Haus mit dem Dönerspieß“).

\*Die Jugendlichen bewerteten den Entwurf als ungewöhnlich, einzigartig und neugierig machend. Ihnen gefiel der Aspekt einer Zeitkapsel, in der die eingegossenen Spielzeuge zu Zeitzeugnissen werden. Der Dönerspieß als Symbolbild wurde als besonders universell empfunden, denn „alle essen gerne Döner“.

### **100004 „Von hier zu dir“**

Vorgeschlagen wird ein partizipatorisches Kunstprojekt mit Wandtextbildern, dem eine Recherche zu Herkunft und Lebenswelt der Nutzer\*innen vorausgeht. Im ersten Schritt wird ein Fragebogen in einer Arbeitsgruppe erstellt und im Zille-Haus ausgeteilt. Die Fragen berücksichtigen, seit wann diese in Moabit leben, welche Sprachen sie nutzen und von welchen Orten sie stammen. Eine zweite AG wertet die Fragebögen aus und erstellt das darauf basierende Design aus Text (Orten) und Zahlen (Jahreszahlen, Entfernungen) in verschiedenen Sprachen und Schriften. Im letzten Schritt wird das Design mit Schablonen und Farben auf die Wand- und Deckenflächen in den Foyers im EG und OG aufgetragen. Eine ästhetische Wirkung des Verwoben-Seins soll hierbei erreicht werden, die wie ein Stoff der Identifikation zwischen dem gemeinschaftlichen Zille-Haus und der eigenen Identität entsteht.

Es wurde positiv hervorgehoben, dass der Entwurf den vorhandenen Raum großflächig nutzt. Die Idee, durch Kilometerangaben in die Welt hinauszugehen, wurde gewürdigt. Die Ästhetik der feinen Linien und unterschiedlich großen Schriften wirkten auf das Preisgericht wenig plakativ und dennoch sehr geeignet, um die Aufmerksamkeit der Betrachter\*innen zu lenken. Durch die Weitläufigkeit kann der Blick schweifen und gibt es für die Nutzer\*innen viel zu entdecken und zu rätseln. Besonders positiv fiel dem Preisgericht die Ernsthaftigkeit des Recherchierens und des ins-Gespräch-Tretens mit den Jugendlichen auf.

\*Die Jugendlichen bewerteten den Entwurf als positives Zeichen für Vernetzung und Verbindung. Mit seiner bunten Farbigkeit zeigt er die Wertschätzung von Vielfalt, die im Zille-Haus gelebt wird. Zugleich bietet das

Kunstwerk Möglichkeit zur Identifikation. Ihnen gefiel außerdem die Verwendung von verschiedenen Sprachen und Schriften.

## TOP 5 Erster Wertungsrundgang - Preisgericht

- Wertungsfrage: Wer stimmt dafür, dass der Entwurf im Verfahren bleibt?

100001: **4** Stimmen **dafür**

100002: **4** Stimmen **dafür**

100003: **4** Stimmen **dafür**

100004: **3** Stimmen **dafür**

Alle Entwürfe bleiben im Verfahren.

## TOP 6 Diskussion der Ergebnisse des ersten Wertungsrundgangs

- Diskussion von Kritikpunkten

### **100001 „ET“**

Ein kritischer Einwand lautete, dass der Entwurf sich visuell und materiell schnell abnutzt und danach eventuell für die Nutzer\*innen keine Rolle mehr spielen könnte. In der Größe des Objekts und einer möglichen Nutzung als Klettergerüst durch kleine Kinder wurde eine mögliche Unfallgefahr gesehen. Die geplante Beteiligung der Jugendlichen erscheint zu wenig beschrieben bzw. schwach ausgeprägt. Der lateinische Titel wurde nicht als rein neutraler Begriff verstanden, da er auch eurozentristische, didaktische und bildungsbürgerliche Ideale transportiert.

\*Die Jugendlichen kritisierten, dass das Objekt nur interessant wirke, wenn es neu ist, und dass es nach einer gewissen Zeit verunstaltet wirken könnte.

### **100002 „o.T.“ (Gravuren)**

In der Diskussion wurde kritisch hervorgehoben, dass der Beteiligungsprozess sehr eingeschränkt sei, da es nur einmal die Gelegenheit gibt, sich zu verewigen. Eine Eigendynamik ist nur in der Frottage vorhanden und der kreative Prozess ist danach abgeschlossen. Die zurückhaltende Ästhetik kann demnach eher blass ausfallen.

\*Die Jugendlichen kritisierten, dass zu wenig sichtbar, Räume könnten leer wirken, viel Aufwand wenig Wirkung, wird die Möglichkeit der Frottage tatsächlich später genutzt?

### **100003 „o.T.“ (Grill)**

In der Diskussion wurde die Wirkung des Entwurfs kontrovers diskutiert. Neben infrastrukturellen Punkten zur schwierigen Reinigung des Objekts und der Standortwahl eng an einer Wand ähnlich einer Abstellfläche, wurde bemängelt, dass der Entwurf nach anfänglicher Neugier oberflächlich wirkt. Zudem besteht bei Polyesterharz die Gefahr, dass es mit der Zeit gelblich wird. Es wurde kritisiert, wie kultureller Hintergrund im Entwurf thematisiert wird. Es besteht die Gefahr von rassistischem/ diskriminierendem Beiklang: die Aneignung eines vermeintlichen Symbols durch andere ist nicht dazu geeignet, Vielfalt zu repräsentieren. Zwar soll Jugendlichen die Fähigkeit, sich selbst zu ironisieren und durch Döner repräsentiert zu fühlen, zugestanden werden, doch neben den mit dem Entwurf bedienten Stereotypen ist es auch aus gesundheitserzieherischer Sicht bedenklich, Döner positiv zu vermitteln. Der Aspekt der Partizipation ist im Entwurf geringfügig berücksichtigt, als Interaktion mit dem Kunstwerk ist nur das Spieß-Drehen möglich.

\*Die Jugendlichen kritisierten ebenfalls, dass der Dönerspieß auch als diskriminierendes Symbol aufgefasst werden könnte.

### **100004 „Von hier zu dir“**

In der Diskussion wurde kritisch hervorgehoben, dass der Entwurf inhaltlich zu offensichtlich und ästhetisch zu dekorativ sei. Die Grundlage des Entwurfs bildet die Frage nach dem Herkunftsort und Aufenthaltsstatus

der Nutzer\*innen. Sie provoziert eine einseitige Wahrnehmung von Personen und reproduziert auf diese Art Vorurteile. Insgesamt wurde der innovative Charakter der Arbeit als eher gering bewertet. Die Verwendung verschiedener Schriften für die Wandbemalung erinnert an eine kommerzielle Formsprache wie zum Beispiel auf Flughäfen o.ä.

\*Die Jugendlichen kritisierten, dass der Entwurf eine unruhige Wirkung habe, die nicht zum manchmal hektischen Standort passt.

Es wurde daraufhin mehrheitlich für die Vorstellung des finalen Votums der Jugendlichen im Vorfeld des zweiten Wertungsrundgangs abgestimmt. Frau Ammon (Vorprüfung) präsentierte das Votum: In der zweiten Runde schieden 100001 „Et“ und 100002 „o.T.“ (Gravuren) aus. 100003 „o.T.“ (Grill) wurde einstimmig als Gewinner bestimmt. Am Workshop nahmen 4 jugendliche Mädchen zwischen 14 und 18 teil, es wurde rege und sehr differenziert diskutiert. Besonders wichtig war den Jugendlichen die Wirkung des Kunstwerkes auf Besucher\*innen des Zille-Klubs.

## TOP 7 Zweiter Wertungsrundgang - Preisgericht

- Wertungsfrage: Wer stimmt dafür, dass der Entwurf im Verfahren bleibt?

100001: **1** Stimme **dafür**

100002: **5** Stimmen **dafür**

100003: **5** Stimmen **dafür**

100004: **3** Stimmen **dafür**

Drei Entwürfe im Verfahren, 100001 „Et“ scheidet aus.

## TOP 7 Abschließende Diskussion der engeren Wahl - Preisgericht

- Bildung einer engeren Wahl, Bildung einer Rangfolge

(Rückholanträge sind zu jedem Zeitpunkt mit mehrheitlicher Entscheidung möglich.)

Im Laufe der nachfolgenden Diskussion gab es einen Rückholantrag für 100001 „Et“. Dieser erhielt nur eine Stimme und schied deshalb weiterhin aus. Die drei verbliebenen Entwürfe werden erneut diskutiert.

Zum Entwurf 100002 „o.T.“ (Gravuren) zitierte die Vorprüfung wegen Unklarheit zur Motiven der Zeichnungen und Gravuren aus dem Erläuterungsbericht: Der Fokus des Workshops liegt auf der Frage „Wer sind die Menschen, die diese Einrichtung nutzen?“. Der/die Künstler\*in möchte bewusst Raum für Unbekanntes lassen und dabei Geschichten über und Identifikation mit dem Zille-Haus schaffen. Die Möglichkeit der langfristigen Interaktion ist da, indem das Kunstwerk beispielsweise später vermittelt und fortgeführt werden kann. Das Preisgericht bewertet den Entwurf als sehr materialsensible Arbeit, die keine neuen Materialien verbraucht, sondern das Vorhandene nutzt.

Der Entwurf 100003 „o.T.“ (Grill) hatte eine spielerische und positive Ausstrahlung auf die Jugendlichen des Zille-Haus. Zugleich nahmen am Workshop hatten lediglich vier von ihnen teil und das Votum wird in der Auslobung nicht als Auftrag verstanden. Das Preisgericht räumte ein, dass Jugendliche sich der Komplexität einer Situation oft noch nicht bewusst sein können. Deshalb soll Kunst dazu auffordern, Sachverhalte kritisch zu betrachten.

## TOP 8 Auswahlentscheidung und Realisierungsempfehlung - Preisgericht

- Abstimmung über die Empfehlung zur Realisierung aus der Engeren Wahl

100002 „o.T.“ (Gravuren) 5 Stimmen dafür, keine Gegenstimme

100003 „o.T.“ (Grill) 1 Stimme dafür, 4 dagegen

100004 „Von Hier zu dir“ 2 Stimmen dafür, 3 dagegen

## TOP 9 Abschluss der Preisgerichtssitzung - Preisgericht / Auslober

- Empfehlungen des Preisgerichts für die weitere Bearbeitung/Ausführung - Preisgericht
- Entlastung Vorprüfung, Preisgerichtsvorsitz

Das Preisgericht stimmt einheitlich über 100002 „o.T.“ (Gravuren) zur finalen Realisierungsempfehlung ab. Zusätzlich empfiehlt das Preisgericht, in Zukunft weitere Workshops und anschließende Gravuren durch eine separate Finanzierung zu ermöglichen.

Die Rangfolge wird einstimmig beschlossen:

**100002 „o.T.“ (Gravuren) - Siegerentwurf**

**100004 „Von hier zu dir“ - Nachrücker**

**100003 „o.T.“ (Grill)**

**100001 „Et“**

Die Umschläge der Verfasser\*innenerklärung werden geöffnet:

**100004 „Von hier zu dir“: Anett Lau**

**100003 „o.T.“ (Grill): Idan Hayosh**

**100001 „Et“: Tina Born**

**100002 „o.T.“ (Gravuren): Jelena Fuzinato**

Die Vorprüfung wurde einstimmig durch das Preisgericht entlastet. Das Preisgericht dankte Frau Ammon für die Vorprüfung und Betreuung des Wettbewerbs.

Die Preisgerichtsvorsitzende Frau Lenz übergab den Vorsitz zurück an den Auslober (vertreten durch Frau Laub). Frau Laub dankte Frau Lenz für den Preisgerichtsvorsitz und allen Preisrichter\*innen, Sachverständigen und Gästen für die ernsthafte und respektvolle Betrachtung der Arbeiten sowie der Wettbewerbssteuerung und Vorprüfung für die gute Organisation, Vorbereitung und Durchführung einer bereichernden Veranstaltung.

Ort und Zeitpunkt der Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten bzw. den Zeitpunkt der Pressekonferenz werden im Nachgang bekannt gegeben.

Der Hinweis auf die veröffentlichte Pressemitteilung erfolgt durch die Wettbewerbssteuerung, sodann kann das Ergebnis offen behandelt werden.



---

Preisgerichtsvorsitzende  
Seraphina Lenz

4.11.2021

---

Datum